

## Weihnachtsmärkte



Bild: zVg

In Erinnerung an K. Werner Wegmüller,  
der lange in Schwellbrunn gelebt hat (siehe Seite 11).



**Beileidskarte  
Rita**

Seite 3



**Bedeutung von  
Weihnachtsmärkten**

Seiten 5-7



**Weihnachtsmarkt  
Huttwil**

Seiten 8/9



**Kalender-  
änderungen**

Seite 13



www.marktverband.ch



Editorial

# Was, wenn?

## Schweizerischer Marktverband

### Impressum

#### Redaktion Marktzeitung

Zunzgerstrasse 38      lic. iur. Philipp Widmer  
4450 Sissach            Tel. 078 727 86 09  
redaktion@marktverband.ch  
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 5. Januar 2026

#### Gesamtherstellung

merkur medien ag  
Gaswerkstrasse 56  
4900 Langenthal  
merkurmedien.ch

#### Anzeigen

Erwin Birchler            Tel. 055 418 82 22  
marktzeitung@bwmedien.ch

#### Layout

merkur medien ag        Tel. 062 919 15 15  
kreation@merkurmedien.ch

#### Abonnements-Bestellungen und Versand des Schweiz. Marktkalenders

Esther Frei, Mitteldorfstrasse 17, 9444 Diepoldsau

Erscheinungsweise: 12 Ausgaben pro Jahr  
Jahresabonnement: Fr. 60.–  
Einzelverkaufspreis: Fr. 5.–  
Für SMV-Mitglieder gratis

#### Verbandsleitung des SMV

**Verbandspräsident**    Peter Hutter  
Telefon 071 755 32 22    Unterdorfstrasse 56  
9451 Kriessem

**Verbandssekretariat**    Esther Frei  
Telefon 076 802 29 19    Mitteldorfstrasse 17  
9444 Diepoldsau

**Verbandskasse**            Karin Näf, ad interim

#### Sektions-Sekretariate

**Nordwestschweiz**  
Steffi Nicolet  
Tel. 076 208 22 10

#### Bern-Biel

Patrik Jenni  
Tel. 033 972 11 22

#### Zentralschweiz

Esther Ortmann  
Tel. 079 779 86 58

#### Ostschweiz

Kurt Gwerder  
Tel. 079 693 61 70

#### Zürich

Shara Tuy  
Tel. 079 108 79 62

#### Sektions-Präsidenten

Nadine Waltzer  
Tel. 079 272 85 31  
Gian Jonasch  
Tel. 076 449 44 13

Peter Höltschi  
Tel. 079 506 59 42

Markus Erb  
Tel. 041 397 26 53

Armando Zanella  
Tel. 079 421 66 71

Sovuthy Tuy  
Tel. 079 811 56 77

#### PR und Werbung im Verband

Martin Suter            Tel. 079 240 41 41

Was, wenn plötzlich alles anders wird? Ein geliebter Mensch kommt nicht mehr nach Hause, erleidet einen Unfall oder einen Hirnschlag. Alles wird anders von einem Moment zum nächsten. Schicksalsschläge können uns alle treffen. Unvermittelt und hart. Krankheit und Tod gehören zum Leben. Gerade von zwei verdienten Vorstandsmitgliedern müssen wir uns in dieser Ausgabe verabschieden. K. Werner Wegmüller, unser langjähriger Verbandspräsident, verstarb in Thailand und Rita Mlodischewski, unsere umtriebige Kassierin, kurz nach der Basler Herbstmesse, in Vorbereitung der Weihnachtssaison. In unserer Branche weiss man: eigentlich sollte man in der beruflichen Hauptsaison nicht sterben (müssen). Niemand hat Zeit zu trauern, geschweige denn in einem komplexen Amt oder Geschäft von null auf hundert einzuspringen oder nachzurücken. Trotzdem geschieht es. Schicksal halt.



Wie sind wir darauf vorbereitet? Meist gar nicht, das macht Schicksal eben aus. Unvorbereitet ist auch unser Web-Host ausgefallen. Sozusagen verstorben. Auch damit hat niemand rechnen können. Schicksalhafter daran war, dass damit auch die Information an die Mitglieder und umgekehrt auch diejenige der Behörden mit dem Verband in einer unglücklichen Phase unterdrückt wurde. Maschinen können meist wieder zum Leben erweckt werden, unsere Liebsten nicht. Beherzigen wir das doch, solange wir leben. Ich wünsche allen besinnliche Festtage.

Philipp Widmer, Redaktor

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe:  
5. Januar 2026**

# Rita Mlodischewski verstorben

Am Sonntag nach der Basler Herbstmesse erreichte uns die schwer fassbare Nachricht: Unsere Kassierin Rita Mlodischewski ist nicht mehr aufgewacht. Rita, mit der wir eben noch am Stand gescherzt und über den bevorstehenden Jahresabschluss orakelt haben, ist nicht mehr. Jetzt fehlen nicht nur die Zahlen, sondern auch die Worte.

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden. Der Verband wird anlässlich der kommenden Generalversammlung eine Ehrung und Verabschiedung vornehmen. Klaus Mlodischewski, ihrem Ehemann, entbieten wir unser tiefes Mitgefühl in der schweren Zeit des Verlustes.

## Verbandskasse

Die Verbands-Kasse wird interimweise von Karin Näf geführt. Sie hat seit jeher Einblicke in das Kassawesen, Rita unterstützt und schon über einige Jahre die Buchhal-

tung der Sektion Ostschweiz geführt. Trotz diesem verdankenswerten Engagement sucht der SMV auf die kommende Generalversammlung eine neue Fach-Person für das Kassenwesen des Verbandes. Interessenten, Interessentinnen melden sich bitte beim Sektionspräsidenten Peter Hutter.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Dich vom Hinschied unserer Verbandskassierin

## Rita Mlodischewski

10. August 1963 – 17. November 2025

in Kenntnis zu setzen.

Rita starb am Montag, den 17. November im 62. Lebensjahr.

Sie war während 11 Jahren Mitglied unseres Verbandes.



Wir trauern mit den Angehörigen um eine geschätzte Kollegin.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

**Die Abdankungsfeier hat im engsten Kreis stattgefunden.**

**Wir werden Rita an der Generalversammlung würdig verabschieden.**

# Totalausfall des Hosting-Providers Webland

«Aktuell sind verschiedene Datenbanken sowie die Mailserver nicht erreichbar.»

Der Dienstag, 19. November, dürfte nicht nur allen Verbandsfunktionären für immer in Erinnerung bleiben. Am Vortag floss der Mailverkehr noch ganz normal. Am Dienstag waren unsere E-Mail-Accounts plötzlich nicht mehr erreichbar. Da denkt sich jeder für sich noch nichts Böses: mal alles ausstecken und wieder hochfahren, das hat bisher meistens geholfen. Aber diesmal nicht. Alle Verbandsadressen @ Marktverband.ch waren ausser Gefecht. Und nicht nur die:

Das Unternehmen Webland im Kanton Basel-Land verwaltet gemäss eigenen Angaben 75 000 Internet-Domains. Es handelt sich um einen der schlimmsten Hosting-Ausfällen seit Jahrzehnten. Zur Zahl der Kundinnen und Kunden will die Eigentümerin von Webland, eine schwedische Unternehmensgruppe, keine Angaben machen. Und keine Angaben erhielt man auch vom Kundendienst. Fast zwei

Wochen später, bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe hiess es unter Webland: Webseite nicht gefunden... Es ist anzunehmen, dass diese Firma unter diesem Namen in der Schweiz wohl keine Kunden mehr generieren wird. Sie dürfte diesen Super-Gau nicht überleben. Wenn die Erreichbarkeit von Kunden-Websites und E-Mail-Postfächern ausgerechnet im Weihnachtsgeschäft nicht gewährleistet ist, kann dies existenzielle Folgen für ein KMU haben. Entsprechend wurden bereits Schadenersatzforderungen gestellt.

Nach einigen Tagen Ausfall, musste die Geschäftsleitung des SMV reagieren. Sie begann damit, die Mailadressen des Verbandes zu migrieren, d.h. auf einen anderen Host zu «zügel». Dies ist allerdings nicht einfach eine Formalie; es geht ja auch darum, die bisherigen Maildateien dabei nicht zu verlieren. Viele betrachten sie als Archiv über Jahre zurück.

## Mitteilung an unsere Mitglieder und Marktbehörden

Sollten Sie ab dem 19. November bis ca. 10. Dezember eine E-Mail an eine Adresse at Marktverband.ch gesendet haben, ist sie mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht angekommen. Aber Achtung: die Webseite [www.marktverband](http://www.marktverband) und der elektronische Marktcalendar des Verbandes sind davon nicht betroffen. Dennoch: verschiedene Anfragen an unsere Funktionäre in den Sektionen und in der Verbandsleitung sowie dieser Redaktion seit dem 19. November konnten nicht beantwortet werden oder können die Empfänger nicht erreichen. Wofür wir uns entschuldigen und freudschämen. Die meisten Funktionärsadressen sind mittlerweile fachmännisch transferiert worden und arbeiten wieder normal. Zur Zeit des Redaktionsschlusses war von Webland immer noch keine Stellungnahme zu erhalten.

Philipp Widmer



Vom **15. bis 17. August 2026** findet in Wetzikon die traditionelle Chilbi statt. Um die Platzverge-  
bung der Marktgeschäfte koor-  
dinieren zu können, müssen die  
Bewerbungen **bis 31. März 2026**  
schriftlich oder elektronisch ein-  
gereicht werden.

Die Bewerbungen beinhalten mindestens:

- Anmeldeformular  
(erhältlich unter [www.wetziker-chilbi.ch](http://www.wetziker-chilbi.ch))
- Verkaufswagen oder Verkaufsstand
- Genaue Masse
- Energiebedarf
- Wasser-/Abwasseranschluss
- Detaillierte Verkaufsartikel
- Von Vorteil: Bilder des Verkaufsstandes

Marktstände werden keine abgegeben.

Unvollständige oder zu spät eingereichte Bewer-  
bungen werden nicht berücksichtigt.

Eingabeadresse:

Stadt Wetzikon, Abteilung Sicherheit  
z.H. Roger Kündig  
Bahnhofstrasse 167, 8620 Wetzikon  
oder per E-Mail an:  
[roger.kuendig@wetzikon.ch](mailto:roger.kuendig@wetzikon.ch)

## Etabliertes Marktgeschäft

per 2026  
zu verkaufen

Tel. 079 704 04 17



gedruckt in der  
**schweiz**

## CHILBI ZUZWIL SG

22. – 23. AUGUST 2026

Informationen und  
Anmeldung auf  
[www.zuzwil.ch](http://www.zuzwil.ch)  
oder via QR-Code



nur Non-Food-Stände  
Anmeldeschluss 31.05.26

Mir freued üs uf dii!



# Weihnachtsmärkte im Fokus

Weihnachtsmärkte boomen seit Langem. Viele Marktgeschäfte und Schaustellerbetriebe brauchen diese wichtigen Einkommensquellen zum Überleben. Auch Reisen zu Weihnachtsmärkten sind im grossen oder kleineren Stil ein attraktives Geschäftsmodell. Sie sorgen für Frequenzen und das wiederum hilft den Umsätzen von Händlern und lokalem Gewerbe.

Die Weihnachtsmärkte gehen zurück auf spätmittelalterliche Verkaufsmessen, Neujahrmärkte und – häufig eintägige – Märkte, die den Bürgern zu Beginn der kalten Jahreszeit die Möglichkeit gaben, sich mit Fleisch und winterlichem Bedarf einzudecken. Im 14. Jahrhundert kam der Brauch auf, Handwerkern wie Spielzeugmachern, Korbflechtern oder Zuckerbäckern zu erlauben, Verkaufsstände für die Kleinigkeiten auf dem Markt zu errichten, die die Kinder zu Weihnachten geschenkt bekamen; auch

Stände mit gerösteten Kastanien, Nüssen und Mandeln gab es damals bereits.

1296 erhielten die Wiener Händler von Herzog Albrecht I. von Österreich das Privileg, einen «Dezembermarkt» zur Versorgung der Wiener Bevölkerung abzuhalten. Im Jahr 1310 wurde ein Nikolausmarkt in München erstmals urkundlich erwähnt. Im Laufe der Zeit breitete sich eine Tradition im gesamten deutschen Sprachraum aus. Seit etwa der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden die Märkte zu einem festen Element des vorweihnachtlichen Brauchtums. Mittlerweile gibt es wohl kaum mehr ein Dorf in der Schweiz, an welchem kein Weihnachtsmarkt oder zumindest ein Adventsbazar stattfindet.

Der Beginn städtischer Weihnachtsmärkte hat sich spätestens in den 2000er-Jahren in den November hinein verschoben und die Dauer vieler Märkte ist länger

geworden. Der grosse Erfolg schafft allerdings auch neue Probleme.

## Milliardengeschäft und Sicherheitsrisiko

International gesehen, sind die Weihnachtsmärkte mittlerweile zu einem Milliardengeschäft geworden. Die Millionen von Besuchenden lassen sie leider auch zu einem Sicherheitsrisiko werden, was sich in deutlich höheren Kosten für die Veranstalter manifestiert. In Deutschland sind deshalb in einzelnen mittelgrossen Kommunen infolge knapper Finanzlage schon Weihnachtsmärkte abgesagt worden.

Am 11. Dezember 2018 forderte ein Terroranschlag auf einen Weihnachtsmarkt in Strassburg fünf Todesopfer. Österreichische Medien berichteten darüber, dass im Dezember 2019 weitere Anschläge auf Weihnachtsmärkte in Europa geplant gewesen seien.





Am Abend des 20. Dezember 2024 fuhr, trotz Zugangsblockaden rund um das Gelände, ein PKW etwa 400 Meter durch die Menschenmenge auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt. Mindestens fünf Menschen starben bei dem Anschlag, darunter ein Kleinkind, über 200 Personen wurden verletzt, teils schwer. Der Amokfahrer, ein 50-jähriger Arzt, wurde noch vor Ort von der Polizei festgenommen.

### Erfolg ruft Kritiker auf den Plan

Kritisiert wird der hohe und bei manchen Märkten sogar überwiegende Anteil von Essens- und Getränkeangeboten, ebenso die Tatsache, dass es sich bei vielen als weihnachtliches Kunsthandwerk angebotenen Artikeln in Wirklichkeit um industrielle Massenware handelt. In manchen Orten wird auch die exklusive Vergabe des gesamten Marktes an einen Veranstalter kritisch gesehen, der dann monopolartig die Auswahl und Zusammensetzung der Marktteilnehmer bestimmt. Andererseits wird angeführt, dass die Organisation eines solchen Marktes ein finanzielles Risiko darstelle und letztlich auch die Nachfrage das Angebot bestimme.

### Innovative Konzepte fehlen

Laut Marketing-Experten ist das allerdings wenig erstaunlich. «Viele der Weih-

nachtsmärkte sind sehr traditionell ausgerichtet, sie bieten kaum etwas ausser Raclette und Glühwein», erklärt denn auch der unabhängige Marketing-Strategieberater Cary Steinmann. Zwar sorgten die die zahllosen Lichterketten gerade beim älteren Publikum oder bei Familien mit kleinen Kindern für eine wohlige Einkaufsatmosphäre, doch fehle es den Märkten gerade für das jüngere Publikum am passenden Angebot.

«Eigentlich böten Weihnachtsmärkte die ideale Gelegenheit für hippe Marken, sich einem breiten Publikum im Pop-Up-Stil zu präsentieren», ergänzte Steinmann. Gleiches gelte letztlich auch für klassische Kaufhäuser. Laut Steinmann könnten beispielsweise Häuser wie Jelmoli, Globus oder Manor die Märkte als Möglichkeit zum Präsentieren ihrer eigenen Marke nutzen. «Hier liegt ein grosses Potenzial brach, das die Kunden zumindest teilweise vom Internet in die Geschäfte zurück locken könnte», so Steinmann.

Da die vorweihnachtlichen Veranstaltungen und Weihnachtsmärkte ein Anreiz für einen Einkaufsbummel sind, kaufen die Leute ihre Weihnachtsgeschenke dann nämlich eher wieder im stationären Handel, statt im Internet.

Quelle: Schweizer Bauer online

### Replik eines älteren Markthändlers

Als in Basel zu Beginn der 80er-Jahre der Weihnachtsmarkt auf dem Barfüsserplatz gegründet wurde, wollten auch lokale Warenhäuser daran teilnehmen. Nennen wir sie Frau EPA und Herr KNOPF. Die Beobachtungen dazu sind in rührender Erinnerung geblieben: Lange Diskussionen über die Mittagsablösung der Verkäuferinnen und wo und wie diese überhaupt in den 3-Meter Stand reinkommen, welcher von einer riesigen Registrierkasse und etwas Verpackungsmaterial schon ziemlich ausgefüllt war. An zwei Sonntagen blieben sie als einzige geschlossen, da Sonntagsarbeit nicht in den Arbeitsverträgen vorgesehen war. Weder Frau EPA noch Herr KNOPF wollten den Sonntageinsatz persönlich leisten.

Ja, in Basel stimmte die Bevölkerung dazumal gerade darüber ab, ob die Läden vielleicht einmal die Woche etwas länger geöffnet haben dürfen, intensiv bekämpft von den Gewerkschaften. Was sich aktuell vermutlich bald im Anschluss an die von den beiden eidgenössischen Kammern beschlossene Lockerung der Sonntagsöffnungszeiten kantonale wiederholen dürfte. Welch ein Glück, dass die Marktöffnungszeiten anderen, viel älteren Gesetzmässigkeiten folgen.

Auch wenn sich die Zeiten geändert haben, Herr Marketingexperte Steinmann, gilt es zahlreiche Eigenheiten des Marktbetriebes zu bedenken, bevor ein Warenhaus einen Weihnachtsmarkt-Stand bezieht. Ich denke, das könnten dessen Lieferanten besser. Oder aber man denkt ernsthaft über ein Sponsoring im grösseren Rahmen nach.

Text und Bilder: Philipp Widmer



# Ökonomische Bedeutung von Weihnachtsmärkten

## Zürich ältester Weihnachtsmarkt

Während sich der älteste Markt der Stadt im Niederdörfli befindet, ist bei den auswärtigen Pendlern vor allem der Weihnachtsmarkt im Hauptbahnhof bekannt und zusehends auch das Adventsdorf auf dem Sechseläutenplatz (siehe auch Bericht «Zoff um Bargeldverbot» auf Seite 10).

Dabei stammen die Gäste nicht nur aus der Schweiz selbst, sondern auch aus dem benachbarten Ausland. «Früher fast ignoriert, bewerben wir unsere Weihnachtsmärkte verstärkt in jenen Märkten, in denen wir engagiert sind», sagte Ueli Heer, Mediensprecher von Zürich Tourismus, gegenüber der Nachrichtenagentur AWP. Gerade etwa bei Italienern sei Zürich dank der Weihnachtsmärkte im Dezember äusserst beliebt.

Als Indiz für die Beliebtheit der Märkte bei ausländischen Gästen verweist Heer auf die Zunahme der Logiernächte in Zürich im Dezember. «Zählten wir für die Subregion Zürich im Jahr 2013 in dem Monat noch 292 089 Übernachtungen, waren es im Dezember 2017 bereits deren 377 246 – ein Plus von fast 30 Prozent», führte der Sprecher aus.

## Basel will Millionengrenze knacken

Auch in Basel nimmt die Bedeutung der Weihnachtsmärkte stetig zu, wie Christoph Bosshardt Marketing-Chef bei Basel Tourismus zur AWP sagte. «Gemäss einer Umfrage vom letzten Jahr erreichen wir jeweils 80 000 bis 900 000 Besucher», Ziel sei es jedoch, schon bald die Millionengrenze zu knacken. Von der Grösse her ist der Markt auf inzwischen 186 Stände angewachsen. Er wurde dieses Jahr erneut von CNN zu einem der schönsten Weihnachtsmärkten der Welt gekürt.

So erstaunt es nicht, dass auch in Basel der Anteil der auswärtigen Gäste am Weihnachtsmarkt – er wird auf dem Münsterplatz und auf dem Barfüsserplatz durchgeführt – zunimmt. «Noch vor wenigen Jahren war der Dezember touristisch einer der schwächsten Monate des Jahres, das hat sich dank des Weihnachtsmarktes deutlich verändert», erklärte Bosshardt.



## Dank Billigflieger

Wie auch in Zürich ist der Basler Weihnachtsmarkt bei Italienern sehr beliebt. «Dank der guten Flugverbindungen mit Easyjet, Vueling und Iberia nach Basel besuchen uns auch viele Spanier», ergänzte Bosshardt. Und schliesslich fänden im Rahmen von Fluss- und Europarundreisen vermehrt auch Gäste aus Nordamerika ans Rheinknie.

Der Basler Weihnachtsmarkt ist einer der grössten der Schweiz und hat sich über die Jahre zu einem wichtigen kulturellen Aushängeschild der Stadt entwickelt. Gleichzeitig entfaltet er eine spürbare wirtschaftliche Wirkung in der Region. Besonders deutlich zeigen sich die positiven Wirkungen des Marktes in der Hotellerie. Während der Dezember traditionell in der städtischen Hotellerie und auch in Basel zu den schwächeren Monaten zählte, ist er mittlerweile der übernachtungsstärkste Monat im Jahr.

Rund 44 Prozent der Übernachtungen stammen aus der Schweiz. Eine Studie im Auftrag des Präsidialdepartements des Kantons Basel-Stadt und Basel Tourismus wertete die Zahlen im vergangenen Jahr aus.

Insgesamt gaben die Besucher des Weihnachtsmarktes auf und neben dem Markt 104 Millionen Franken aus. Daraus resultierte im Kanton Basel-Stadt eine Wertschöpfung von 44 Millionen Franken, verbunden mit 380 Arbeitsplätzen (Vollzeitäquivalenten Stellen) sowie Löhnen und Gehältern in Höhe von 32 Millionen Franken (BAK Economics).

Laut einer Umfrage des Instituts für Tourismus der Fachhochschule Westschweiz im Wallis geben die Besucher auf dem Weihnachtsmarkt von Montreux durchschnittlich 66 Franken auf dem Markt aus. «Die Menschen kommen hauptsächlich wegen der Atmosphäre, nur 15 Prozent sind zum Einkaufen da», sagte die Verfasserin der Studie, Miriam Scaglione.

Die Einschätzung dürfte auf die Weihnachtsmarkt-Touristen durchaus zutreffen, wobei auch das zugehörige Reisebusiness ein bedeutender Geschäftszweig darstellt, welcher berücksichtigt werden muss. Aber in jedem Dorf, in jeder Stadt, in jeder Region gibt es zum Glück auch noch eine Lokalbevölkerung, die ihre Warenanbieter nach wie vor gerne berücksichtigen.

Text und Bild: Philipp Widmer

# Weihnachtsmarkt Huttwil

Berichte über entferntere Weihnachtsmärkte sind für den Schreibenden eine Herausforderung, sitzt er doch selber 26 Tage am Stand auf dem Münsterplatz. Vielleicht reichts mal für zwei, drei Stunden in die Vororte. Knips, knips und wieder zurück.

Diesmal sollte es eine vorausgebuchte Carreise der touristischen Art werden. Lokales Reiseunternehmen, Einsteigerort gleich um die Ecke und Luxusbus. Ein kurzer Blick bei der Begrüssung zeigte: typische Seniorenfahrt, kaum jemand ohne Gehhilfe. Viele kennen sich bereits, waren in der Woche zuvor in Strassburg und werden in der kommenden Woche nach Bremgarten reisen. Das aktuelle Ziel lautete Huttu im Oberaargau, ein fünftägiger Weihnachtsmarkt von einiger Bekanntheit und viel Lokalkolorit. Dazu liefert das Städtchen mit den historischen Bauten eine prächtige Kulisse.

Bereits zum 29. Mal hat sich ein ehrgeiziges Organisationskomitee dem Stadtkern gestalterisch angenommen und für die verschiedenen Bühnen und Lokalitäten ein umfassendes Rahmenprogramm zusammengestellt. Rund 130 rustikale Stände säumen die Strassen und Plätze und präsentieren lokale Spezialitäten, Handwerkliches und auch Künstlerisches bis spät in die Nacht hinein. CNN hat noch nichts von diesem Markt mitbekommen und so kann er seine Eigenständigkeit bewahren und Treffpunkt für die Lokalbevölkerung bleiben. Händler und Händlerinnen reisen aus der ganzen Schweiz an, laut dem OK gibt es eine lange Wartequeue.





Aufgebrochen mit der Idee der Schwerpunktberichterstattung in diesem Heft, interessierte mich mein persönliches Einkaufsverhalten: dieses manifestierte sich zu 95 Prozent in lukullischen Genüssen – inklusive einem sehr feinen Mittagessen in einem Lokal, dessen Familie auch einen direkten Bezug zum Markthandel pflegt.

Huttwil ist aber auch ein Eldorado für Krippenbauer und Sammler. Und war dies bereits, bevor ein Weihnachtsmarkt die Strassen zierte. Die stark gewachsene Krippenfigurenausstellung zieht jährlich unzählige Fans an und viele Einkaufskörbchen füllen sich stattlich. Zurück im Reiseocar blickt man in zufriedene Gesichter – grosse Ge-

päckstücke werden nicht verladen, aber der eine oder andere Tragsack ist dazugekommen. Vermutlich liegt die Studie auf Seite 7 über den Ausflugstourismus im Schnitt gar nicht so daneben. Fact ist: Der Huttwiler Weihnachtsmarkt ist definitiv eine Reise wert!

Text und Bilder: Philipp Widmer



**Neue Marktfahrerartikel!**  
 Bestellen Sie gratis den neuen «Farbkatalog 2026» mit hunderten von farbigen Bildern und Preisen! Günstig, mit Wiederverkaufsrabatten für Sie! Spezielle Kleinsachen:  
 Tel./WhatsApp **079 416 56 14**  
 Senden Sie einfach Ihre Adresse. Postversand der Ware auch möglich, Kosten zu Lasten vom Käufer. Kann sein, dass das eine oder andere in Ihr Verkaufskonzept passt!  
 Baldinger, Bahnhofstr. 48, 5322 Koblenz (nur 50 Meter vom Bahnhof), MfG, die Baldingers

# Zoff um Bargeldverbot



Kurz vor der Eröffnung des Weihnachtsmarktes im Zürcher HB erhitzen die Mitteilungen um die Zahlungsmöglichkeiten die Gemüter. Der Markt mit dem neuen Namen Polarzauber sollte bargeldlos abgewickelt werden. So stand es

bereits in der Ausschreibung. Deshalb wollte der SMV diese auch gar nicht mehr weiter verfolgen. Weder die SBB als Hausherrin, noch der Kanton Zürich als Marktaufsicht hatten Einwendungen zu cashless. Ein anderer Verein hat allerdings gegen die Betreiberfirma eine Klage vorbereitet. Die Überraschung erfolgte offenbar für die Händler: Wer trotzdem Bargeld annehmen sollte, dem drohte eine Strafe von bis zu 500 Franken.

Die Infos gelangten am 13. November auch an die Medien und die Öffentlichkeit zeigte sich daraufhin ziemlich empört über derartiges Gebaren. Es hagelte Kritik, welche auch die Betreiberfirma Polarzauber AG erreichte. Kurz darauf veröffentlichte sie ihrerseits eine Mitteilung, wonach die Besuchenden ihr

Zahlungsmittel frei wählen dürfen. Es sei nie die Absicht gewesen, Menschen auszuschliessen oder Ängste zu schüren.

Auch die Zürcher Märkte am Bellevue, in der Europaallee sowie auf dem Winterthurer Teuchelweiher halten Kundinnen und Kundschaft dazu an, mit Karte oder Twint zu zahlen. Sie empfehlen Händlerinnen und Händlern, Kartenzahlungen zu akzeptieren, aber sie verbieten den Bargeldgebrauch nicht. Katja Weber, Mitgründerin des Weihnachtsdorfes auf dem Sechseläutenplatz wird im «Tagesanzeiger» vom 13. November 2025 mit den versöhnlichen Worten zitiert: «Letztlich ist wichtig, was gut für den Gast ist und wenn das Bargeld ist, soll es auch so sein.»

Text und Bilder: Philipp Widmer

## Diverse Weihnachtsmärkte kreuz und quer

### Christkindli-Märt» Baar, Kanton Zug

Dieser Markt findet zwar nur an einem Tag statt, aber er ist mit über 100 Ständen einer der grösseren. Am 29. November, von 11 bis 20 Uhr, besuchte das Christkindli die Gemeinde Baar. Dann kann in der Marktgasse und beim Schulhausareal Geschenke eingekauft, Handwerk bestaunt und Glühwein getrunken werden. Der Markt wurde im Jahr 1981 erstmals durchgeführt und hat seither jedes Jahr auf die Adventszeit eingestimmt. Mit einer Ausnahme: 2020 musste er aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

### Schwellbrunn

Dorfcharakter hat der Weihnachtsmarkt in Schwellbrunn: Am 29. November gibt es von 13.30 bis 20 Uhr traditionelles Handwerk an rund 40 Marktständen zu entdecken. Weihnachtsgestecke, Engel, Schmuck, Handarbeiten, Bücher, Kerzen und was alles zur Weihnachtszeit gehört, wird im autofreien Dorfzentrum präsentiert. In den Restaurants können sich Besucherinnen und Besucher aufwärmen oder sich an den Marktständen verpflegen. Im Zelt gibt es Geschichten

für Kinder und um 17.15 Uhr startet der Laternenumzug. Auch der Samichlaus kommt vorbei.

Und hier noch ein Dank an alle Helfer, ohne jene der Markt nicht seit 2001 alljährlich stattfinden könnte. Wir danken den Kindergärten, der Aktivriege, den Gewerblern, der Kirche, dem Elternforum, dem Samichlaus und Schmutzli, der Kulturkommission, der Gemeinde, den Anwohnerinnen und Anwohner, den Ausstellerinnen und Ausstellern und nicht zuletzt natürlich auch Ihnen, Sie als Besucher oder Besucherin von unserem Weihnachtsmarkt in Schwellbrunn. Vielen Dank! OK Weihnachtsmarkt.

### St. Gallen wird in der Weihnachtszeit zur Sternenstadt

In den vergangenen zwei Jahren lief das Ganze allerdings mit Donnergröllen im Hintergrund ab und es kam zu beträchtlichen Unstimmigkeiten. Ein neues OK sollte die Differenzen ausbaden und Ruhe in die Organisation bringen. Mit der Kommunikation und schliesslich der Verlegung ins Klostersviertel waren aber zahlreiche langjährige Teilnehmer nicht

einverstanden und ein paar verzichteten gar auf eine Teilnahme.

Der Presstext sieht dies flockiger: «In diesem Jahr gibt es einige Veränderungen: Der Sternestadtmarkt findet vom 27. November bis 24. Dezember in der südlichen Altstadt auf dem Gallusplatz und bis zum Tourismusbüro statt. Der kleine, aber feine St. Galler Weihnachtsmarkt bietet über zwei Dutzend Holzhäuschen mit handgefertigten Geschenken, Dekorationen und kulinarischen Köstlichkeiten. Beim Vadian-Denkmal gibt es Verpflegungs- und Glühweinstände». Ein alter Hase wendet ein: Da war aber auch schon mehr...

Text: Philipp Widmer

**Markthändler  
verbreiten  
Marktkultur**

**Danke, dass wir bei Ihnen zur Freude  
des Publikums arbeiten können!**

# Jubilare vom 27. Dezember 2025 bis 21. Januar 2026

Wir freuen uns, auch in dieser Ausgabe den nachfolgenden Jubilaren zu ihren bevorstehenden Geburtstagen herzlich gratulieren zu dürfen.

Verbandsleitung und Redaktion

## 88 Jahre wird ...

am 19. Januar  
**Peter Stebler**, 4127 Birsfelden  
Verbandsehrenmitglied  
Sektion Nordwestschweiz

## 80 Jahre wird ...

am 3. Januar  
**Evelyne Kessler**, 8908 Hedingen  
Sektion Zürich

## 77 Jahre wird ...

am 27. Dezember  
**Marion Lüscher**, 4410 Liestal  
Sektion Nordwestschweiz

## 75 Jahre wird ...

am 6. Januar  
**Monica Flückiger**, 4852 Rothrist  
Sektion Zürich

## 65 Jahre werden ...

am 12. Januar  
**Hanspeter Meier**, 3434 Obergoldach  
Sektion Bern-Biel

am 23. Januar

**Willi Troxler**, 9033 Untereggen  
Sektion Ostschweiz

## 60 Jahre werden ...

am 28. Dezember  
**Markus Klinge**, 3423 Ersigen  
Sektion Bern-Biel

am 11. Januar

**Kathrin Buck**, 8187 Weiach  
Sektion Zürich

am 21. Januar

**Marco Tamborini**, 6830 Chiasso  
Sektion Zentralschweiz

## 55 Jahre wird ...

am 17. Januar  
**Beatrice Teuscher**, 3006 Bern  
Evangelische Markthändler- und Schau-  
steller-Pfarrerin

## 50 Jahre wird ...

am 1. Januar  
**Michael Huber**, 5084 Rheinsulz  
Sektion Nordwestschweiz



## Abschied von einem geschätzten Weggefährten



Ende November erreichte uns die traurige Nachricht aus Thailand, dass unser langjähriger Verbandspräsident K. Werner Wegmüller in seiner zweiten Heimat im 81. Lebensjahr verstorben

ist. Werner übernahm das Verbandsschiff nach dem Präsidialjahr von Theodor Fleck im Jahr 1998 in einer Zeit, in welcher immer noch vereinzelt kantonale Patente im Markthandel erhoben wurden, der Andrang auf die Märkte gross war und viele Markthändler aus dem Ausland ohne Arbeitsbewilligung in der Schweiz arbeiten wollten. Derartigen Missständen auf den Grund zu gehen, dazu fühlte sich Werner regelrecht berufen. Pacta sunt servanda – Verträge müssen eingehalten werden und Gesetze natürlich auch. Er füllte das Präsidium nicht nur aus, er lebte es förmlich und liebte den grossen

Auftritt. Als ausgebildeter Naturarzt war sein Tätigkeitsgebiet auf dem Markt relativ beschränkt und diente grösstenteils der Gewinnung von Kunden für seine Praxis in Schwellbrunn. Seine hagere Erscheinung, meist mit langem dunklem Mantel, erheischte Respekt. Entweder mit oder ohne Marktpolizei begab er sich gerne auf Marktinspektion, zückte dabei auch ab und an einen wertlosen Ausweis mit Marktverbandslogo und zumindest in der Ostschweiz ging die Anzahl von «Schwarzarbeitern auf den Märkten» drastisch zurück; immer blitzte dabei auch etwas Schalk aus seinen Augen. «Deine Gedanken sind unrein, mein Sohn» kam häufig über seine Lippen. Er scheute keine Auseinandersetzung mit den Marktbehörden, netzwerkte mit Politikern und Interessenvertretern und hatte stets einen sehr direkten Draht zum Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes.

Ganz pflegeleicht war Werner allerdings für die Verbandsleitung nicht: Schon bei seiner Wahl stellte er klar, dass er jeweils in Thailand zu überwintern pflege. An

allen Sektionshauptversammlungen im Januar glänzte er demzufolge durch Abwesenheit. Sehr kurz vor der Generalversammlung kehrte er zurück und musste dann über die Geschehnisse in der Schweiz aufdatiert werden. Die GV-Vorbereitungs-Sitzungen dauerten deutlich länger als heutzutage.

In Thailand liess er sein medizinisches Fachwissen auch dem König zukommen. Wenig später trug er mit sichtlichem Stolz einen edlen Ring an seiner linken Hand. Werner war verheiratet, verlor seine Frau aber an eine hartnäckige Krebserkrankung. Nach der Weitergabe des Verbandspräsidiums an Hans Rudolf Ginsig im Jahr 2005 zog es Werner für immer nach Thailand, wo ihn zahlreiche Überwinterungs-Kollegen jeweils in Chonburi mit den aktuellen Tendenzen in der Marktszene auf dem Laufenden hielten. Sie waren es auch, die für ihn eine kleine Trauerfeier in der Markthändlerkolonie abgehalten haben. Werner, mögen die Götter deiner gnädig sein.

Philipp Widmer



# Marktkalender 2026 ab sofort erhältlich

Die Verbandsmitglieder erhalten den Marktkalender direkt zugestellt.  
Neu können Nichtmitglieder den Marktkalender zusammen mit der Marktzeitung als KOMBI bestellen und dabei **Fr. 20.-** sparen.

## Ich profitiere vom Kombi-Abo

- 1 x Marktkalender Ausgabe 20.. im Wert von Fr. 60.-
- 12 x Marktzeitung (1 Jahr lang) im Wert von Fr. 60.-

**Zum Spezialpreis von total Fr. 100.-**



## Bestelltalon

für den Schweizerischen  
Marktkalender 2026

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ortschaft: \_\_\_\_\_

bestellt \_\_\_\_\_ Exemplar(e)  
des Schweiz. Marktkalenders 2026  
(Profiausgabe) zu Fr. 60.-  
(für Verbandsmitglieder Fr. 40.-).  
Lieferung nur **gegen Vorauszahlung**, entweder auf

PC-80-32526-9  
IBAN CH46 0900 0000 8003 2526 9  
z.G. SMV Zentralkasse,  
9451 Kriessern

oder im Couvert an:  
Esther Frei, Verbandssekretariat,  
Mitteldorfstrasse 17, 9444 Diepoldsau

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

1 x Marktkalender bereits erhalten  Ja  Nein

Ausgaben Marktzeitung senden an:

Name: ..... Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Einsenden an: Esther Frei, Verbandssekretariat, Mitteldorfstrasse 17, 9444 Diepoldsau  
Überweisung auf PC80-32526-9; IBAN:CH46 0900 0000 8003 2526 9; Schweiz. Marktverband SMV,  
Zentralkasse, 9451 Kriessern; Vermerk: Kombiabo

**SMV-Verbandshotline:**  
**Telefon 076 802 29 19**  
**Für eilige Auskünfte. Für Erstkontakte**  
**Für Unentschlossene**

# Kalenderänderungen und Infos

## E-Mail-Adresse Schwyz

Die Dorfgemeinschaft Schwyz hat eine neue E-Mail-Adresse, um Anmeldungen für Märkte entgegenzunehmen. Die Adresse lautet: info@dgs.ch

Adresse für Korrespondenzen:  
Dorfgemeinschaft Schwyz  
Marktkommission  
Laubstrasse 10  
6430 Schwyz

## Zuzwil

Herr Kammermann ist nicht mehr bei uns tätig. Ich habe alle Arbeiten von ihm übernommen und führe auch die Zuzwiler Chilbi durch. Ich bitte Sie die Kontaktdaten anzupassen:

Marktbehörde  
Lukas Vogt  
Hinterdorfstrasse 3, Postfach 72  
9524 Zuzwil  
lukas.vogt@zuzwil.ch  
Tel. 058 228 28 88

## Cazis

Wir bitten Sie, das Datum für den Cazer Markt 2026 anzupassen. Richtig ist Samstag, 31. Oktober 2026.

## Korrektur in Gsteig

Falsch: Sonntag, 27. September 2026  
Richtig: Samstag, 26. September 2026

## Rothenthurm

Der Vieh- und Warenmarkt in Rothenthurm findet am 21. September 2026 statt und nicht wie im Kalender eingetragen am 14. September.

Eine Zusammenfassung der bisherigen Änderungen folgt in der kommenden Ausgabe.

## Kein Zürifäscht 2026

Eigentlich wäre wieder eins fällig. Aber der Stadtrat ist mit der Prüfung der eingereichten Konzepte noch nicht so weit. Bekanntlich hat der langjährige Organisator, der Verein Zürcher Volksfeste 2024 bekannt gegeben, dass er sich aus der Organisation eines weiteren Zürifäschts zurückziehe, weil die Auflagen nicht mehr umzusetzen seien. Der Zürcher Stadtrat liess daraufhin ein Konzept ausarbeiten, welche ein Fest im kleineren Umfang vorsieht. Auch mehrere Festplätze könnte man sich vorstellen. Die Politik will stark mitreden. So soll auf die Flugshow verzichtet werden und Feuerwerk soll

auch nicht mehr erlaubt werden, dafür wird Mehrweggeschirr Pflicht und alles soll stiller von statten gehen. Offenbar sind derzeit noch zwei Agenturen daran, weiterführende Konzepte zu erstellen, welche der Stadtrat prüfen und absegnen muss. Erst daraufhin kann der Kredit von 3,75 Millionen beantragt werden. Das dürfte dauern. Die Stadt Zürich lässt offen, wann und ob überhaupt es ein weiteres Züri Fäscht geben wird.

## Daten der Sektionshauptversammlungen

Mit dem Todesfall von Rita Mlodischewski erlangen die Hauptversammlungen und die Generalversammlung des SMV eine weitere, allerdings traurige Bedeutung, gilt es doch eine Kandidatin/einen Kandidaten für die Führung der Verbandskasse zu finden.

HV Sektion Zentralschweiz: 3. Januar

HV Sektion Zürich: 6. Januar

HV Sektion Bern-Biel: 8. Januar

HV Sektion Ostschweiz: 10. Januar

HV Sektion Nordwestschweiz: 16. Januar

Generalversammlung SMV: 27. Februar

## Das Neueste von der Marktszene erfahren?

# Ich abonniere die Marktzeitung!

Fr. 60.– pro Jahr für 12 Ausgaben per Post

Abo-Bestellung senden an: Esther Frei, Verbandssekretariat, Mitteldorfstrasse 17, 9444 Diepoldsau

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Unterschrift

# 600 Jahre Marktrecht Altstätten SG

## 2025 feierte Altstätten das 600-Jahre-Marktrecht-Jubiläum.

Seit Jahrhunderten zieht es Händler und Käufer nach Altstätten: 1425 bestätigte Kaiser Sigmund das Recht auf einen Wochenmarkt am Donnerstag und zwei Jahrmärkte, den Maien- und den Klausmarkt. 1542 verliehen die eidgenössischen Orte auch das Recht auf den Markt im August. Später folgten das Recht auf einen wöchentlichen Viehmarkt sowie den Lichtmess- und Mitfastenjahrmarkt. Ein Erbe, das bis heute lebt: Altstätten feiert heuer 600 Jahre Marktrecht.

Das ganze Jahr über sind die Altstätter Märkte Treffpunkte für Jung und Alt. Jeden Donnerstag bieten heimische Produzenten Fisch, Käse, Brot, Eier sowie saisonale Früchte und Gemüse feil. Von Ende April bis Ende Oktober lockt samstags der Buuremaart mit regionalen Spezialitäten, Leckereien, kreativem Handwerk und mancher Überraschung. Und im März & September stöbern Liebhaber alter Schätze am Frühlings- und Herbstflohmarkt nach Raritäten und Antiquitäten.

Auch die Hauptmärkte – Mai-, August- und Klausmarkt – sind fest im Altstätter Jahreslauf verankert. Meist über 100 Marktfahrende aus nah und fern drapieren auf ihren Ständen Schönes und Nützliches für Heim und Garten, Handgemachtes, Feines aus Backstube und Küche sowie allerlei Spielwaren. Während am Augustmarkt Karussell die Kinder verzaubern, sind es am Klausmarkt Samichlaus und Schmutzli, die ihren Versen lauschen und Mandarinen und Nüssli verteilen.

### Marktfreude im Jubiläumsjahr

Die Marktkommission feiert das Jubiläum von 600 Jahre Marktrecht mit einem Sammelpass, einer eigens gestalteten Markt Tasche sowie bunten Aktivitäten an den einzelnen Märkten; vom Blumenwunder am Mai-Markt über die grosse Jubiläums Chilbi bis hin zum stimmungsvollen Klausmarkt am 11. Dezember, wo alle mit vollem Sammelpass ein Jubiläumsgeschenk erwartet. Die Stadt und die Marktkommission laden herzlich



ein, die Marktradition zu feiern und zu erleben.

Die gesamte Verbandsleitung und die Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Marktverbandes dankt der Präsidentin der Marktkommission Altstätten Mirjam Seitz-Popp für das grosse Engagement.

Text/Bild: Peter Hutter, Verbandspräsident




derzukunftzuliebe.ch 

Ökologische  
Druckproduktion –  
unserer Natur  
und der Zukunft zuliebe




**merkur**  
merkurmedien.ch



**markt  
marché  
mercato**  
Schweizerischer Marktverband  
www.marktverband.ch

Sei auch du Teil des Ganzen  
und profitiere als Mitglied  
von zahlreichen Vorteilen!



# Happy New Year

Mit vielen Grüßen, Glückwünschen, Champagner und Feuerwerk bzw. Drohnenshow begrüßen wir ein Neues Jahr, 2026.

Es ist ein Neubeginn, mitten im Winter, ob wir ihn nun wollen oder nicht. Denn es geht weiter. Die Tage werden schnell länger, Projekte sind aufgelegt und warten auf Realisierung, es wird gearbeitet, gelernt, geprüft.

Für Neugeborene beginnt ein Leben, für grössere die Schulzeit, andere starten mit dem Studium oder einer Lehre, Sportler\*innen kämpfen der nächsthöheren Alterskategorie ihre Turniere, neue Stellen werden angetreten, Verträge treten in Kraft ... der Lauf der Zeit lässt sich nicht aufhalten. Es bewegt sich alles, oder «alles fliesst».

Je älter ich werde, desto stärker habe ich den Eindruck, die einzige Konstante ist die ständige Veränderung, der Welt, der Umwelt, meiner Mitmenschen und auch von mir selbst.

Diese Etappen möchte ich mir doch bewusst machen, soweit es möglich ist, und sie feiern, wo es passt. Ein Sylvester und Neujahr eignen sich wunderbar dazu. Dieser Zauber des Neubeginns, der Veränderung, er darf geschmückt und zelebriert werden. Hier haben Emotionen ihren Platz, für eine kurze Weile. An sie erinnern wir uns, Feste sind wie eine kleine Pause im alltäglichen Ablauf.

Paradoxerweise vermitteln gerade diese besonderen und emotionalen Momente uns eine Ahnung von der Ewigkeit.

«Ewigi Liebi, das wünsch ich mir» – ewiger Zauber des Neubeginns – das wünsche ich Ihnen allen.

PfarrerIn Eveline Saoud



ambiente

6.–10. 2. 2026  
FRANKFURT/MAIN



**MAKE THE  
MARKET  
MOMENT  
YOURS**

christmasworld

6.–10. 2. 2026  
FRANKFURT/MAIN

creativeworld

6.–9. 2. 2026  
FRANKFURT/MAIN

Nutzen Sie diesen einen entscheidenden Termin für Ihren Erfolg. In Frankfurt präsentieren zeitgleich drei führende Messen den globalen Konsumgütermarkt in seiner ganzen Fülle. Erleben Sie die Neuheiten und Trends, die vielfältigen Themen und Chancen rund um saisonale Dekorationen, DIY-Sortimente sowie Produkte für alle Lebenswelten.

**It's time for  
consumergoods.messefrankfurt.com**  
info@ch.messefrankfurt.com  
Tel. +41 44 503 94 00

messe frankfurt



Die Verbandsleitung des SMV wünscht allen  
Verbandsangehörigen, Marktbehörden, Leserinnen  
und Lesern der Marktzeitung gute Gesundheit  
und ein erfolgreiches neues Jahr.

**Peter Hutter, Verbandspräsident**